

lich breiten, vorne gerade abgestutzten Spina mit nach hinten gebogenen Spitze. Die Hemielytren beim ♀ kaum länger als der Hinterkörper, hinter der Einschnürung ziemlich stark erweitert, der Cuneus und die Membran stark geneigt. Die grosse Membranzelle ebenso lang als die kleine, zur Spitze etwas verengt mit breit abgerundeter apicaler Innenecke. Die Hinterflügelzelle ohne Hamus. Die Orificien des Metastethiums sind klein mit einer kleinen, gekanteten Spalte. Der Hinterkörper beim ♀ an der Basis stark verengt, dann sehr kräftig, plötzlich aufgetrieben mit von der Seite gesehen verticalem Vorderrande und mit leich abgerundetem Winkel unten. Die Beine sind mässig lang, die Schenkel und die Schienen mit langen, abstehenden, hellen Borstenhaaren, die letztgenannten ausserdem mit ziemlich langen, braunen Dörnchen. Die Hinterschenkel gerade, die Hinterschienen kräftig gebogen. Das erste Glied der Hinterfüsse kurz, kürzer als das zweite, beide zusammen etwas kürzer als das dritte. Die Arolien der Klauen vom Grunde an frei, von einander weit divergierend.

„Sehr nahe mit *Fiebrigiella* verwandt, unterscheidet sich aber durch die ungefurchte Stirn, durch die abgesetzten Calli auf dem Halsschilde sowie durch die nicht gekrümmten Hinterschenkel.

Typus : *B. formicoides* n. sp.

#### BARBERIELLA FORMICOIDES n. sp.

Rot, auf den Hemielytren hinter der Cuneus eine weissliche Tomentbinde, die Hemielytren sonst schwarz, der Clavus und die Basalhälfte des Coriums rotbraun, die Spitze des Clavus breit schwarzbraun, hinter dem rotbraunen auf dem Corium ein triangulärer, innen zugespitzten, vom Aussenrande bis zur Clavalsutur sich erstreckender weisser Querfleck, die übrigen Teile des Coriums sowie der Cuneus und die Membran schwarzbraun, hinter dem weissen Querfleck auf dem Corium eine breite, sammt-schwarze Querbinde, die Unterseite, die Hüften und die Fühler rot, der Hinterkörper schwarz mit roter Basis, das zweite Fühlerglied zur Spitze schwarzbraun, das dritte rotgelb, das letzte braun, die Beine sonst braunschwarz.

Die Stirn beim ♀ etwa doppelt breiter als der Durchmesser des Auges. Das erste Fühlerglied etwa oben so lang als das halbe Auge von der Seite gesehen, das zweite etwa viermal länger als das erste, das dritte nicht voll nur die Hälfte kürzer als das zweite. Der Basalrand des Halsschildes ist etwa  $\frac{1}{3}$  breiter als der Vorderrand. — Long. 4.5, lat. 1.6 mill.

Texas : Brownsville, 25. IV. 1904, H. S. BARBER, 1 ♀ (U. S. Nat. Mus.).